

Heizlast · Ergebnisstruktur

Vom Raumblatt zur Gebäudezusammenstellung

Fiktives Musterhaus: zwei Wohnungen, zwei beheizte Geschosse, unbeheizter Keller und unbeheizter Dachraum.
Keine Adresse, kein Baujahr und keine Geometrie aus einem Kundenprojekt.

Eine Heizlastberechnung dient der Auslegung der Wärmeversorgung. Dieses Muster erklärt ihre
Unterlagenstruktur; es enthält keine errechnete Norm-Heizlast und keine Auslegungsempfehlung.

Was die Unterlage zusammenführt

Raumdaten	Raumkennung, Geometrie, angrenzende Bereiche und Auslegungstemperaturen.
Bauteile	Flächen und thermische Eigenschaften der zugehörigen Wände, Fenster, Decken und Böden.
Wärmeverluste	Transmissions- und Lüftungsanteile unter den maßgeblichen Randbedingungen.
Zusammenstellung	Raumergebnisse und Gebäudeergebnis für denselben Planungszustand nachvollziehbar dokumentieren.

Die richtige Grundlage für die Heizungsplanung

Normbezug

Die Raumheizlast gehört zum Anwendungsbereich der DIN EN 12831-1. Die energetische Jahresbilanz nach DIN V 18599 beantwortet eine andere Frage und liefert keine unmittelbar übernehmbare Heizleistung.

Bestand und Zielzustand unterscheiden

Wird zuerst die Gebäudehülle saniert, muss die Auslegung der neuen Heizung zum vorgesehenen Zustand passen. Das Raumblatt dokumentiert deshalb neben den Eingangsdaten auch den Rechenstand.

Übergabe an die weitere Planung

Heizflächen, Systemtemperaturen und hydraulischer Abgleich werden mit den maßgeblichen Heizlasten abgestimmt. Die endgültige Geräteauswahl berücksichtigt weitere projektspezifische Anforderungen.

Fachliche Einordnung / Quellen

DIN Media: DIN EN 12831-1:2017-09, Raumheizlast (Onlinequelle)

DIN: Einordnung der DIN V 18599, Ausgabe 2018-09 (Onlinequelle)